

Der Atem der Gütigen

(17.10.2026)

Die letzten warmen Tage des Herbstes

nehme ich dankend wahr

gehe durch den stillen Wald

Auf meiner Haut

Sonnenlicht wie Seide

In meinem Kopf

tausend Gedanken

hell und voller Sehnsucht

Eine Wolke

Faden für Faden gelöst

rein und weiß

vom Wind berührt

zieht durch das Herz des Himmels

*Die Blätter zögern
zwischen Bleiben und Gehen*

*Die Zugvögel singen
und nehmen Abschied*

*Ich denke an jene Weitherzigen
die nicht blind
den falschen Inseln des Glücks folgten
die sich nicht
in der Enge des Nichtwissens verloren
die in schwerer Zeit
nicht den Mut verloren
die gütig
Brot, Namen und Leben gaben
wenn es eng wurde*

*In ihrem blühenden Leben
waren sie geduldig
und gingen den Weg der Gerechten*





Foto von Herrn Mohsen Dashti